

Bad Füssing – Paradebeispiel der Städtebauförderung

Neu gestalteter Ortseingang beim Kurpark wurde bezuschusst – Verbesserung der klimatischen Situation

Bad Füssing. „Sie ist eine absolute Erfolgsgeschichte.“ Davon ist Regierungspräsident Rainer Haselbeck überzeugt und das betont er auch im Gespräch mit Rolf-Peter Klar, Leiter des Sachgebietes Städtebau und Bauordnung der Regierung von Niederbayern. Seit mittlerweile 50 Jahren gibt es nun schon die Städtebauförderung. Viele Projekte wurden und werden mit den Fördergeldern unterstützt. Aus diesem Topf fließen nun weitere 46,2 Millionen Euro nach Niederbayern.

Gut angelegtes Geld, wie Haselbeck erklärt: „Lebenswerte Innenstädte sind Pulsadern unseres Gemeinwesens. Die Städtebauförderung bietet auch aktuell ausgezeichnete Instrumente zur Gestaltung des Lebensumfeldes. In ganz Niederbayern finden wir großartige Beispiele für gelungene Sanierungen, für erlebbare Verbesserungen, für echte Nachhaltigkeit.“ Als eines der Paradebeispiele gilt der neugestaltete Ortseingang beim Kurpark in Bad Füssing, wie die Regierung von Niederbayern nun in einer Pressemitteilung erklärt.

Corona setzt dem Einzelhandel stark zu

Nach wie vor hat Corona die Welt fest im Griff. Sichtbar und spürbar werden die gesellschaftlichen Auswirkungen auch in unseren Stadt- und Ortszentren, wie es in der Mitteilung der Regierung heißt. Kontaktbeschränkungen und Lockdowns würden dem klassischen Einzelhandel sowie der Gastronomie zusetzen und zudem strukturelle Schwächen der Stadt- und Ortskerne offenlegen. EU, Bund und Freistaat hätten mit viel Geld gegengesteuert und nicht nur mit 46,2 Millionen Euro allein für Niederbayern die Förderquote erneut auf hohem Niveau stabilisiert, sondern mit dem Sonderfonds „Innenstädte beleben“ der Bayerischen Staatsregierung oder der EU-Innenstadtförderinitiative „REACT-EU“ auch gezielt neue inhaltliche Impulse für die Innenstädte gesetzt. Wie die Regierung verdeutlicht, ist die Städtebauförderung in den



Am Bad Füssinger Ortseingang beim Kurpark wurde als Ausgleich für die Parkplätze eine Streuobstwiese angelegt. Bezuschusst wurde das gesamte Projekt mit Mitteln der Städtebauförderung. – Fotos: Steidle & Felgentreu LA



Ökologisch wertvolle Versickerungsmulden begrenzen den Busparkplatz am Ortseingang und verbessern darüber hinaus die klimatische Situation.

Kommunen ein langfristiger, intensiver und diskursiver Prozess. Städtebauförderung unter Pande-

mie-Bedingungen mit immer wieder neuen Rückschlägen und Hürden, aber auch mit immer wieder



Regierungspräsident Rainer Haselbeck (r.) und Rolf-Peter Klar, Leiter des Sachgebietes Städtebau, Bauordnung der Regierung, besprechen die Situation in der Städtebauförderung. – Foto: Lisa Ertl, Regierung

neuen Initiativen stellten für die Kommunen und die Regierung von Niederbayern eine besonders

große Herausforderung dar. „Ich habe“, wie der Regierungspräsident im Rückblick auf ein erneut

forderndes Jahr hervorhebt, „größten Respekt vor den vielen Akteuren in den niederbayerischen Städten und Gemeinden, die sich nicht haben entmutigen lassen. Die nach dem Motto 'jetzt erst recht' diese neuen Initiativen auch als Chance begreifen. Die mit Kreativität und Tatkraft versuchen, sich den Herausforderungen zu stellen.“ So konnten auch dieses Jahr wieder zahlreiche wichtige Projekte unterstützt und zum Abschluss gebracht werden.

Fördermittel in Höhe von 600 000 Euro

Ein gelungenes Beispiel aus dem Landkreis Passau ist der neugestaltete Ortseingang beim Kurpark in Bad Füssing. Hier wurden die Parkplätze für Besucher neu geordnet, die Haltebereiche für die zahlreichen Busse barrierefrei ausgebaut und ein zeitgemäßes Entree für die Besucher des Kurortes geschaffen. Nicht nur vormals asphaltierte und nun mit versickerungsfreundlichem Rasenfugenpflaster versehene Stellplätze verbessern die klimatische Situation, sondern auch Sickermulden mit Staudenbepflanzungen und Gräserfeldern. Eine Besonderheit ist die wellenförmige Streuobstwiese mit bequemen Holzliegen, die den Ort zur Landschaft hin abgrenzt und gleichzeitig für den notwendigen ökologischen Ausgleich sorgt.

Im weiteren Verlauf konnte der direkte Zugang zum Kurpark durch skulpturale Betonelemente aufgewertet werden. Die Gästeeinfor-mation, die Wartebereiche und die Toilettenanlagen wurden gut integriert. „Es wurde eine innovative, interessante und ökologisch wirksame Eingangssituation geschaffen“, heißt es in der Pressemitteilung.

Die förderungsfähigen Kosten für den neugestalteten Ortseingang beim Kurpark betragen rund eine Million Euro. Bei dieser wichtigen Aufwertung wurde die Gemeinde Bad Füssing mit rund 600 000 Euro Fördermittel aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Zukunft Stadtgrün“ unterstützt. – red